

Risikofaktor Östrogendominanz ?

„Östrogene und deren Abbauprodukte spielen bei der Krebsentstehung eine entscheidende Rolle. Dies betrifft vor allem die Fortpflanzungsorgane sowie die Brustdrüse und die Vergrößerung der Prostata beim Mann. Insbesondere die Abbauprodukte aus der ersten Abbaustufe von Östrogenen haben ein hohes Krebspotenzial. Sie regen die Zellteilung an und führen zur Stimulation einzelner Genabschnitte.

Immer wieder wird über den Risikofaktor Östrogen-dominanz geschrieben dies erscheint mir in der Betrachtungsweise aber nicht richtig , da das Problem der Östrogendominanz sich nur im Rahmen ein gesamter Hormonanalyse richtig einschätzen lässt.“ ... Kirkamm , 13.05.2011

Kommentar:

Rimkus weist ganz klar und unmissverständlich darauf hin, dass die **Substitution immer mit beiden Hormonen (Östradiol und Progesteron)** zu erfolgen hat und akribisch durch Kontrollmessungen die Balance auch überwacht werden muss.

Eine Monotherapie wurde lediglich von Lee propagiert; die dann aber mit Progesteron (er hatte seinerzeit außer **Premarin** kein wirkliches Östrogen zur Verfügung!), welches aber nicht wie Östradiol am Ende der Synthesekette steht, also verantwortbar wäre.

Die einzige Anwendergruppe, die tatsächlich eine Östrogenmonotherapie empfiehlt, sind die universitären Wissenschaftler, die ja bekanntlich bei hysterektomierten Frauen nur „Östrogen“ empfehlen. Dass sie damit allerdings eine Chemikalie mit hormonähnlicher Wirkung als „Östrogen“ bezeichnen, ist eine ganz andere Geschichte und stört diese Gruppe nicht.

Und nun stellen sich dieselben Wissenschaftler, die bis zum heutigen Tag die Synthetika trotz aller negativen Folgen für die Anwenderinnen weiterhin zwar unter gewissem Vorbehalt empfehlen, hin und warnen vor einer Östrogendominanz, die erstens kein gewissenhafter Anwender durchführen würde und die zweitens einzig und allein aus den eigenen Reihen genau dieser „Wissenschaftler“ propagiert wird. Sie haben bis zum heutigen Tag offiziell ja noch nicht einmal bemerkt, dass ihre Substanzen gar keine wirklichen Hormone im Sinne der Physiologie sind. Sie werfen die Begriffe nach Belieben durcheinander und kein Mensch weiß somit, welches „Östrogen“ denn nun gemeint sein wird. Doch bestimmt nicht das **körperidentische** .

Diese Forscher haben - “ aus welchen Gründen auch immer “ - sich auf die Fahne geschrieben, immerfort das segensreiche Östrogen in den Schmutz zu ziehen. Wir wissen, wie schädlich **ihre** „Östrogen“ sind!“ **Es gibt aber auch die Originale! : Bioidentische Hormone !**

Diese Forscher sollten zunächst dafür Sorge tragen, dass **Synthetika nicht** dieselben Namen wie die Originale tragen dürfen, obwohl die **Molekülstruktur eine andere** ist !